



Informationsblatt für Eltern

Wir sagen nein zu sexualisierter Gewalt!

Liebe Eltern,

der Kreisjugendring München-Land setzt sich seit einigen Jahren verstärkt intensiv gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen ein. Prävention von sexualisierter Gewalt bedeutet respektvoll und achtsam mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen umzugehen. Dies bedeutet aber auch, dass wir auf die eigenen Angebote achten und dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche bei uns sicher sind. Wir haben Mitverantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Wir wollen sie vor sexualisierten Übergriffen, sexualisierter Atmosphäre und geschlechtsspezifischer Diskriminierung in unseren Angebotsbereichen schützen. Täter und Täterinnen haben unter uns nichts verloren. Daher treten wir ein für eine offene Auseinandersetzung mit dem Thema. Dies verbessert die Qualität unserer Kinder- und Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche sollen sich bei uns sicher fühlen.

Die Maßnahmen des KJR München-Land

Unsere Schutzmaßnahmen umfassen einen Verhaltenskodex sowie Hinweise zur Umsetzung und Sanktionierung für alle unsere MitarbeiterInnen, Merkblätter zur Auswahl von hauptberuflichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, Hinweise zum Verfahren bei Übergriffen während Freizeitmaßnahmen, Präventionsmaßnahmen in allen unseren Einrichtungen, sowie differenzierte Aus- und Fortbildungen zum Thema für alle unsere ehrenamtlichen und hauptberuflichen MitarbeiterInnen.

Verhaltenskodex

Alle unsere MitarbeiterInnen unterschreiben einen Verhaltenskodex, in dem sie sich unter anderem verpflichten, individuelle Grenzen Anderer zu respektieren, Übergriffe und Missbrauch zu verhindern und für das körperliche und seelische Wohlbefinden der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen Sorge zu tragen. Verhalten sich einzelne MitarbeiterInnen nicht gemäß dieses Verhaltenskodex, wird diese Verhaltensabweichung sanktioniert.

Merkblätter zur Auswahl von hauptberuflichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen

Wir achten sorgfältig auf die Auswahl hauptberuflicher und ehrenamtlicher MitarbeiterInnen. Hierfür gibt es spezielle Anforderungen bei der Auswahl bzw. Einstellung, z.B. müssen hauptberufliche MitarbeiterInnen in regelmäßigen Abständen ein Führungszeugnis vorlegen.

Hinweise zum Verfahren bei Übergriffen im Rahmen von Freizeitmaßnahmen

Alle unsere MitarbeiterInnen, die Freizeitmaßnahmen des Kreisjugendrings begleiten, wissen, wie sie handeln müssen, sollte es zu sexuellen Übergriffen gegenüber betreuten Mädchen oder Jungen kommen.





Wenn Sie weitere Fragen haben, empfehlen wir Ihnen:

IMMA Beratungsstelle
(Mädchen)
Tel. (089) 260 75 31
www.imma.de

Kibs Beratungsstelle
(Jungen)
Tel. (089) 231 71 69 120
www.kibs.de

AMYNA Präventionsberatung
Tel. (089) 201 70 01
www.amyna.de

Präventionsmaßnahmen in unseren Übernachtungshäusern

Auch in den Übernachtungshäusern wird das Personal sorgfältig ausgewählt und im Hinblick darauf geschult, was bei sexuellen Übergriffen zu tun ist.

Aus- und Fortbildungen

Wir haben ein differenziertes Schulungskonzept für alle unserer MitarbeiterInnen entwickelt. Diese werden in unterschiedlichen Gruppierungen in regelmäßigen Abständen passgenau geschult. Ziel ist es, dass jedeR unser MitarbeiterInnen in seinem bzw. ihrem Arbeitsbereich alles Erforderliche zum Schutz der Kinder und Jugendlichen tun kann, von Personalverantwortlichen hin bis zu Ehrenamtlichen.

Unser offener Umgang mit dem Thema fördert ein Klima, in dem Grenzverletzungen und Missbrauch keinen Platz haben.

Sollten Sie Fragen haben, stehen Ihnen innerhalb des KJR München-Land folgende AnsprechpartnerInnen zur Verfügung:

Name: _____

Tel.: _____

Name: _____

Tel.: _____

Stempel der Einrichtung



Sie können sich an diese AnsprechpartnerInnen wenden, wenn Sie

- konkrete Fragen haben.
- mehr über die Schutzmaßnahmen des KJR München-Land erfahren wollen.
- Vorgänge in einzelnen Angeboten des KJR München-Land fragwürdig finden.
- wenn Sie einen sexuellen Missbrauch vermuten.

Der Kreisjugendring München-Land will Ihrem Kind einen geschützten Raum bieten, um soziale Kompetenzen zu erwerben, Gemeinschaft zu erfahren, Mitbestimmung zu lernen und Werte zu leben. Dazu wollen wir durch unsere Schutzmaßnahmen aktiv beitragen.